

Sehr geehrte Patientinnen, sehr geehrte Patienten,

Sie werden aufgrund einer Knochenerkrankung (z.B. einer Osteoporose) mit Medikamenten behandelt, die einen wichtigen und positiven Einfluss auf Ihren Knochenstoffwechsel haben.

Unter der antiresorptiven Therapie mit Bisphosphonaten oder Denosumab kommt es in sehr seltenen Fällen zu einem spontanen Untergang von Kieferknochen, der sog. aseptischen Kiefernekrose.

Diese seltene unerwünschte Wirkung ist meist schmerzlos. Sie kann sich z. B. durch freiliegenden Kieferknochen, langwierige Entzündungen des Zahnhalteapparates oder der Mundschleimhaut sowie durch Zahnlockerungen äußern. Auch prothetisch versorgte Patientinnen/en können von dieser Komplikation betroffen sein. Zur Prophylaxe wird gemäß der aktuellen Leitlinie jeder/m Patientin/en angeraten, sich vor und unter der Therapie mit Bisphosphonaten oder Denosumab in regelmäßigen Abständen einer zahnärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Zusätzlich kann auch eine Schichtröntgenuntersuchung des Kiefers, die digitale Volumentomografie (DVT), indiziert sein.

Die intensive Zusammenarbeit zwischen Osteologie und MKG-Chirurgie ermöglicht es, das Risiko der Kiefernekrose für unsere Patientinnen/en zu minimieren und im Falle eines Auftretens schnell und effektiv handeln zu können.



Panorama-Aufnahme des Ober- und Unterkiefers mittels DVT zur Beurteilung des Kieferstatus (Quelle: IOBM)

Wir empfehlen Ihnen vor bzw. während Ihrer antiresorptiven Behandlung bei Vorliegen von Beschwerden oder Risikofaktoren:

- Bildgebende Diagnostik des Kieferknochens (z.B. Kiefer-DVT) vor Beginn der Therapie, sowie bei neu auftretenden Beschwerden des Kiefers und der Zähne unter der Therapie.
- Bei Bedarf Vorstellung in der [Klinik und Poliklinik für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie](#) zur Prophylaxe und gegebenenfalls Sanierung von kariösen Zähnen, Behandlung einer Parodontose sowie Beseitigung potentiell entzündlicher Prozesse im Kiefer- und Mundhöhlenbereich vor Beginn der Therapie.
- Intensivierung der Mundhygiene.
- Vermeidung von Druckstellen durch Ihren Zahnersatz.
- Regelmäßige (alle 6 Monate) zahnärztliche oder kieferchirurgische Vorsorgeuntersuchungen.

Sollten Sie weitere Fragen zur Osteoporose oder zum Krankheitsbild der Kiefernekrose haben, stehen wir Ihnen in unseren Sprechstunden selbstverständlich und gern zur Verfügung.



Wir kümmern uns gemeinsam um Ihre Knochen- und Zahngesundheit:

Prof. Dr. Michael Amling

Institut für Osteologie und Biomechanik

Prof. Dr. Florian Barvencik

Institut für Osteologie und Biomechanik

Prof. Dr. Dr. Martin Gosau

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Prof. Dr. Ralf Oheim

Institut für Osteologie und Biomechanik

Prof. Dr. Pia Pogoda

Institut für Osteologie und Biomechanik

Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie